

Was sollen Schulanfänger können?

Beitrag von „Vaia“ vom 29. September 2022 21:02

Guten Abend,

gibt es bei euch an den Schulen verbindliche Vorgaben, was die Schulanfänger können müssen? Wenn ja, welche?

z.B. Schuhe binden, bis 10 zählen, 20min konzentriert arbeiten, Tasche ordentlich halten, etc.?

Habt ihr da Listen zu, die vorab an die Kitas oder Eltern gegeben werden?

Beitrag von „Leo13“ vom 29. September 2022 21:27

Verbindlich ist in diesem Zusammenhang das falsche Wort. Man darf nichts voraussetzen oder verlässlich erwarten. Kein Erlass, kein Qualitätsrahmen beschreibt, was Schulanfänger verbindlich können müssen.

Wir als Schule formulieren Wünsche Richtung Kita à la "es wäre schön, wenn die Kids dies und das schon können" ... aber ob das erfüllt wird, steht auf einem ganz anderen Stern.

Ihr könnt diesen Austausch vornehmen und eure Wünsche weitergeben. Mehr geht nicht.

Beitrag von „icke“ vom 29. September 2022 21:44

Wir haben so eine Liste, die wir z.B. bei den Infoelternabend in der Kita nutzen. Wünschelroute hat aber recht: das sind keine verbindlichen Vorgaben (Wie auch? Wir überprüfen das ja nicht und schicken auch keine Kinder nach Hause, die ihre Schuhe nicht selber binden können....) Die Liste könnte ich dir schicken.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. September 2022 21:58

Ich frage mich, was so eine Liste bringt. Sagt ihr den Eltern, wenn ihr Kind das alles nicht kann, dann????

Beitrag von „Gymshark“ vom 29. September 2022 22:35

Guter Punkt, [Zauberwald](#) . Vielleicht wäre eine solche Liste etwas für Kann-Kinder und sie hilft zu entscheiden, ob sie wirklich bereits schulreif sind oder noch ein Jahr in der Kita brauchen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. September 2022 23:37

Zitat von Vaia

z.B. Schuhe binden, bis 10 zählen, **20min konzentriert arbeiten**, Tasche ordentlich halten, etc.?

Das können auch meine Schüler selten ☺

Beitrag von „Schmidt“ vom 29. September 2022 23:40

Zitat von state_of_Trance

Das können auch meine Schüler selten ☺

Tasche ordentlich halten ist auch so eine Sache.

Beitrag von „Vaia“ vom 30. September 2022 07:04

Das beruhigt mich doch etwas. Hintergrund ist, dass der Kindergarten meiner Schwester eine Liste mit 29 Sätzen ausgehändigt hat. Unter anderem so schöne Sachen wie:

"Ich kann meine Tasche ein- und auspacken und in Ordnung halten."

"Ich kann Konflikte gewaltfrei lösen."

"Ich mache meine Arbeit sorgfältig und sauber."

Das schafft ja mancher Erwachsene nicht 

An unserer Schule haben wir sowas nicht. Wir haben die Eingangsuntersuchung, bei der wir ja schon geschaut haben, ob die Kinder z.B. zu Bildern Geschichten erzählen können, einen Ball fangen oder auf einer Linie bleiben beim Schneiden.

In meiner 1 hab ich damals den Kindergartenkindern an einem Schnuppertag einen Zettel mitgegeben zum ausmalen mit Piktogrammen zu "ich kann alleine aufs Klo gehen", "ich kann bis 10 zählen", etc.

Ich finde so ein Dokument mit nahezu 30 Sätzen und der Aussage vorne drauf "Das sollte ich können wenn ich in die Schule komme" doch sehr verunsichernd für die Eltern.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2022 07:46

Ball fangen können aber viele auch nicht. Auf der Linie ausschneiden auch nicht. In Bayern musste man mit dem Arm über den Kopf zum Ohr greifen können. 

Beitrag von „FrauZipp“ vom 30. September 2022 07:51

Hallo Vaia

ui diese Liste finde ich heftig und sehr anspruchsvoll.

In der Schweiz ist der Kindergarten Teil der Schule. Es gibt schon Anforderungen, was ein Kind bei Schuleintritt können sollte. Schulintern haben wir ein Übertrittsformular. Es sind Ziele, die nicht von allen erreicht werden bzw. nur teilweise erreicht werden. Den Eltern geben wir dieses Formular bewusst nicht ab, weil wir nicht wollen, dass die Kinder nur darauf trainiert werden.

Klar thematisieren wir manche Bereiche bei den Elterngesprächen.

falls es dich interessiert, kann ich dir das Formular schicken.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. September 2022 08:06

Zitat von Vaia

Tasche ordentlich halten

"Schatz, wir müssen nach Nußloch!" - Was soll das denn für eine Qualifikation sein?!

Beitrag von „Vaia“ vom 30. September 2022 08:09

Zitat von FrauZipp

Hello Vaia

ui diese Liste finde ich heftig und sehr anspruchsvoll.

In der Schweiz ist der Kindergarten Teil der Schule. Es gibt schon Anforderung, was ein Kind bei Schuleintritt können sollte. Schulintern haben wir ein Übertrittsformular. Es sind Ziele, die nicht von allen erreicht werden bzw. nur teilweise erreicht werden. Den Eltern geben wir dieses Formular bewusst nicht ab, weil wir nicht wollen, dass die Kinder nur darauf trainiert werden. Klar thematisieren wir manche Bereiche bei den Elterngesprächen.

falls es dich interessiert, kann ich dir das Formular schicken.

Ja, schick mir das gerne zu.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2022 08:47

aber ist es nicht auch eine Orientierung, wenn man noch ein Jahr hat? (ich mache mal Advokatus Diaboli)

20 Minuten konzentriert arbeiten und Tasche perfekt packen sind sicher zu hoch gegriffen, aber sowas wie "ich kann auch ruhig an einem Tisch sitzen und eine Weile nicht stören" muss auch geübt werden und es ist doch für die Eltern wichtig, dass sie wissen, dass es notwendig sein wird?

Ich bin natürlich total fach- und altersgruppenfremd. Ich war vor ein paar Wochen 3 Tage bei einem fast-Schulkind (also letztes Kitajahr) und mein Kopf brummt noch davor. Das Kind ist lieb und aufgeweckt, ziemlich schlau und in vielen Punkten gut voraus (kann viel schreiben und lesen), kann aber nicht alleine auf die Toilette gehen, und - mein Kopf 😞 - kann sich NICHT alleine beschäftigen. Keine 3 Minuten. Zumindest nicht, wenn es beschlossen hat, ins Zentrum der Aufmerksamkeit, miault als kleine Katze, zeigt ständig ihr Spielzeug und Zeichnungen... Mir ist klar, dass es auf sehr viele 5-jährige zutrifft, aber ich kann mir vorstellen, dass einige Eltern da kein Problem in der Sache sehen (beide Eltern sind Lehrkräfte, der Papa ist Grundschullehrer, ich hoffe, sie tun was in den nächsten 8 Monaten).

Beitrag von „Vaia“ vom 30. September 2022 09:27

Ich tippe mal spaßeshalber alle Sätze mit den Kategorien ab.

Was ich jedoch nicht weiß, ist ob das der Kindergarten selbst erstellt hat oder gemeinsam mit der Grundschule.

Sprachverhalten:

Ich kann in ganzen Sätzen sprechen, so dass mich jeder versteht.

Ich kann eine Geschichte in der richtigen Reihenfolge nacherzählen.

Ich kann Mengen bis 5 erkennen und zuordnen und bis 10 zählen.

Ich kann 20min konzentriert arbeiten.

Arbeitsverhalten:

Ich kann einfachen Anweisungen zuhören, sie verstehen und befolgen.

Ich gehe sorgfältig mit dem Material um und arbeite damit ordentlich.

Ich beende, was ich beginne.

Ich kann selbstständig arbeiten.

Ich räume nach dem Arbeiten auf.

Ich mache meine Arbeit sorgfältig und sauber.

Selbstständigkeit:

Ich kenne meinen Vor- und Nachnamen.

Ich kann mich alleine an- und ausziehen (Schleife binden, Knöpfe und Reißverschluss schließen).

Ich kann alleine und rechtzeitig zur Toilette gehen.

Ich kann meine Tasche aus- und einpacken und in Ordnung halten.

Emotionale Stabilität:

Ich kann einen Vormittag lang ohne meine Eltern sein.

Ich kann sagen, was ich fühle.

Ich lass mich nicht so schnell entmutigen.

Regelbewusstsein und Gruppenfähigkeit:

Ich kann Regeln einhalten, auch wenn es Streit gibt.

Ich arbeite und spiele gern mit anderen Kindern.

Ich kann meine Meinung äußern und höre zu, wenn andere sprechen.

Ich kann Konflikte gewaltfrei lösen.

Ich nehme Rücksicht auf andere Kinder und kann warten bis ich an der Reihe bin.

Fähigkeiten und Fertigkeiten:

Ich kann zeichnen und malen.

Ich kann mit der Schere auf einer Linie schneiden.

Ich kenne die Farben und geometrischen Formen (Kreis, Dreieck, Rechteck und Quadrat).

Ich kann einen Ball werfen und fangen.

Ich kann rechts und links unterscheiden.

Ich kenne meinen Schulweg und verhalte mich richtig.

Ich kann meinen Namen in Druckschrift erkennen.

Ich weiß nicht recht, was ich davon halten soll.



Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. September 2022 09:30

Zitat von Vaia

Ich tippe mal spaßeshalber alle Sätze mit den Kategorien ab.

Was ich jedoch nicht weiß, ist ob das der Kindergarten selbst erstellt hat oder gemeinsam mit der Grundschule.

Sprachverhalten:

Ich kann in ganzen Sätzen sprechen, so dass mich jeder versteht.

Ich kann eine Geschichte in der richtigen Reihenfolge nacherzählen.

Ich kann Mengen bis 5 erkennen und zuordnen und bis 10 zählen.

Ich kann 20min konzentriert arbeiten.

Arbeitsverhalten:

Ich kann einfachen Anweisungen zuhören, sie verstehen und befolgen.

Ich gehe sorgfältig mit dem Material um und arbeite damit ordentlich.

Ich beende, was ich beginne.

Ich kann selbstständig arbeiten.

Ich räume nach dem Arbeiten auf.

Ich mache meine Arbeit sorgfältig und sauber.

Selbstständigkeit:

Ich kenne meinen Vor- und Nachnamen.

Ich kann mich alleine an- und ausziehen (Schleife binden, Knöpfe und Reißverschluss schließen).

Ich kann alleine und rechtzeitig zur Toilette gehen.

Ich kann meine Tasche aus- und einpacken und in Ordnung halten.

Emotionale Stabilität:

Ich kann einen Vormittag lang ohne meine Eltern sein.

Ich kann sagen, was ich fühle.

Ich lass mich nicht so schnell entmutigen.

Regelbewusstsein und Gruppenfähigkeit:

Ich kann Regeln einhalten, auch wenn es Streit gibt.

Ich arbeite und spiele gern mit anderen Kindern.

Ich kann meine Meinung äußern und höre zu, wenn andere sprechen.

Ich kann Konflikte gewaltfrei lösen.

Ich nehme Rücksicht auf andere Kinder und kann warten bis ich an der Reihe bin.

Fähigkeiten und Fertigkeiten:

Ich kann zeichnen und malen.

Ich kann mit der Schere auf einer Linie schneiden.

Ich kenne die Farben und geometrischen Formen (Kreis, Dreieck, Rechteck und Quadrat).

Ich kann einen Ball werfen und fangen.

Ich kann rechts und links unterscheiden.

Ich kenne meinen Schulweg und verhalte mich richtig.

Ich kann meinen Namen in Druckschrift erkennen.

Ich weiß nicht recht, was ich davon halten soll. 

Alles anzeigen

Ich habe mal markiert, in welchen Bereichen auch meine erwachsenen Schülerinnen und Schüler (teilweise auch meine Kollegen) Defizite haben.

Lächerliche Liste.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2022 09:32

Ach... da sieht man, wie unser Bildungssystem krankt. Wenn man Bildungspläne für die "Vorschule" hat (was supi wäre, wenn man sie durchführen könnte), dann braucht man auch die Kapazitäten.

Wenn man aber die Sätze als "Leitlinien" nimmt und davon ausgeht, dass nicht jede*r eine 1 braucht, sondern überall eine 4 reicht, dann nimmt es doch sicher den Druck weg.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. September 2022 09:37

Ich finde das ernsthaft schockierend eine solche Liste ernst zu meinen. Das klingt als würde man erwarten die Kinder seien mit 6 Jahren emotionslos funktionierende Roboter.

Beitrag von „Vaia“ vom 30. September 2022 09:43

Und dann stelle man sich mal vor, der Kindergarten verteilt so eine Liste auch an Eltern aus einem eher bildungsfernen Bereich.

Da entsteht oder oftmals verfestigt sich doch wahrscheinlich schon vor der Einschulung eine negative Einstellung zur Schule.

Meine Schwester ist nicht wirklich bildungsfern und selbst sie fragt bei mir total verunsichert nach, ob ihr Kind das wirklich alles können muss.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2022 09:46

(Fast) Jeder Punkt, und das sieht man an deinen Markierungen, ist eine Kompetenz, die sich spiralartig bis zum Ende einer Bildungslaufbahn durchzieht. Die Geschichte in der richtigen Reihenfolge und in ganzen Sätzen, die Sinn ergeben, erzählen, ist etwas, was noch zimal in allen Fächern vorkommt.

Wie sollen die Eltern einschätzen können, was das Niveau der frühkindlichen Bildung ist? Dafür hat man eben eine Ausbildung oder ein Studium, damit man das weiß.

"Ich beende, was ich beginne" hat soviele Ebenen. Sind diejenigen, die eine Doktorarbeit abbrechen, nicht in der Lage, in die 1. Klasse zu kommen? 😂

Beitrag von „Vaia“ vom 30. September 2022 09:51

Zitat von chilipaprika

"Ich beende, was ich beginne" hat soviele Ebenen. Sind diejenigen, die eine Doktorarbeit abbrechen, nicht in der Lage, in die 1. Klasse zu kommen? 😂

So sieht es aus 😊

Ich überlege, wie ich besonders "konstruktiv" mit der Liste umgehen kann, wenn ich morgen bei meiner Schwester bin... 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 30. September 2022 10:47

Zitat von Vaia

Ich überlege, wie ich besonders "konstruktiv" mit der Liste umgehen kann, wenn ich morgen bei meiner Schwester bin... 😊

Kommt auf das Verhältnis zu deiner Schwester an. Von "ach, nimm das alles nicht so ernst" bis "ach, mach dir keine Gedanken, da gibt's ja noch die Förderschule" ist doch eine gewisse

Spannbreite. 

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 30. September 2022 14:49

Die Frage ist...was machst du, wenn sie das alles nicht können...

Sie werden ja eh ganz normal eingeschult und dann musst du eh schauen wo jeder steht.

Schlimm finde ich persönlich allerdings, wenn die Kinder nicht alleine zur Toilette gehen können. Ich möchte nämlich ehrlich gesagt keinem fremden Kind den Po abwischen.

Leider haben wir immer wieder solche Fälle. 

Bisher hat es nur nicht meine Klasse getroffen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 30. September 2022 15:45

Nun weiß ich, dass ich richtig liege, wenn ich in meiner 12. Klasse manchmal sage, ich käme mir vor wie im Kindergarten 

Ich habe diese "Vorgaben", die es ja auch für den Kindergarten gibt, immer eher so gedeutet, dass sie das Arbeiten für Erzieher*innen und Lehrer*innen überhaupt möglich machen. Zwanzig Kindern die Schuhe zubinden zu müssen hält ja den Betrieb ziemlich auf. Und dass man mit Kindern mal übt, dass sie sich selbst beschäftigen und auch mit Frustration mal allein klarkommen - das hilft ja auch den Eltern. Von daher fand ich das als Mutter gar nicht so schlecht, einige Hinweise zu bekommen, die mir auch das Loslassen etwas leichter machen.

Aber wie das halt immer so ist: Manche machen sich auch Stress daraus. Bei manchen Eltern möchte man ja auch nicht so gerne Kind sein...

Beitrag von „Friesin“ vom 30. September 2022 18:15

Zitat von Schmidt

Tasche ordentlich halten ist auch so eine Sache.

wie hält man denn eine Tasche unordentlich?

Oder geht es um eine Tasse?

Beitrag von „Susannea“ vom 30. September 2022 18:42

Zitat von Friesin

wie hält man denn eine Tasche unordentlich?

Oder geht es um eine Tasse?

Man schleift sie z.B. oben am Griff hinter sich her. einige können sie generell gar nicht tragen und das sollte man von einem Schulanfänger schon erwarten.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 30. September 2022 18:45

Ich habe nun seit ca. zehn Jahren viel mit Erstklässlern zu tun und finde die Liste echt "lustig". Wir sind hier in einem ziemlich guten Einzugsgebiet, wenig problematische Kinder / Familien, aber ich würde nicht behaupten, dass unsere Kleinen bei der Einschulung dies alles können. (Wobei es bei vielen Punkten auch schwer zu sagen ist, was man damit meint - was bedeutet z. B. "selbstständig arbeiten"?)

Beitrag von „Susannea“ vom 30. September 2022 18:46

Zitat von Vaia

Ich weiß nicht recht, was ich davon halten soll.

Das können bei uns nicht mal alle Kinder, die in die 4. Klasse kommen alles. Wenn sie bei uns in der JÜL ankommen können sie maximal ein Bruchteil davon.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. September 2022 18:49

Zitat von Friesin

wie hält man denn eine Tasche unordentlich?

Oder geht es um eine Tasse?

Mir wurde als Kind öfter mal angedroht, man würde mir den zweiten Arm wegnehmen, da ich ihn offenbar nicht bräuchte, wenn ich den Ranzen/später Rucksack nur über einer Schulter getragen habe. Vielleicht ist das damit gemeint.

Oder es geht darum, keine verschimmelten Pausenbrote im Ranzen zu transportieren, Arbeitsblätter ordentlich zu transportieren und nicht in den Ranzen zu stopfen, immer alles notwendige für den Tag dabei zu haben usw. 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. September 2022 18:50

Zitat von Schmidt

Oder es geht darum, keine verschimmelten Pausenbrote im Ranzen zu transportieren, Arbeitsblätter ordentlich zu transportieren und nicht in den Ranzen zu stopfen, immer alles notwendige für den Tag dabei zu haben usw. 

Hmmmm... Ich wiederhole mich: Defizite, die ich bei Kollegen und auch bei mir durchaus beobachte.

Beitrag von „pepe“ vom 30. September 2022 19:38

Das Problem ist, dass viele Kolleg*innen, aber vor allem "zuständige" Politiker*innen, sich nicht trauen, Anforderungen an die ELTERN zu stellen.

Die Defizite bei den Kindern aus der untenstehenden verkürzten Liste sind von den Eltern verschuldet - außer (evtl.) bei Kindern mit geistigen und körperlichen Einschränkungen.

Zitat

Ich kenne meinen Vor- und Nachnamen.

Ich kann mich alleine an- und ausziehen (Schleife binden, Knöpfe und Reißverschluss schließen).

Ich kann alleine und rechtzeitig zur Toilette gehen.

Ich kann einen Vormittag lang ohne meine Eltern sein.

Ich kann zeichnen und malen.

Ich kann mit der Schere auf einer Linie schneiden.

Alles anzeigen

Wenn 6jährige die ersten 3 Punkte nicht erfüllen, sind sie nicht reif für die Schule. Der Rest kann in KiTa oder Grundschule erlernt werden:

Aber ich binde den Kindern nicht die Schuhe, ich helfe ihnen nur im "Notfall" beim Umziehen, ich begleite kein Kind auf die Toilette...

Wenn das nicht klappt, stolpert es eben über die Schuhbänder, nimmt nicht am Sport teil (oder kürzer...), macht in/auf/über die Hose.

Es kann sich ja von anderen Kindern helfen lassen, irgendwann ist das nur noch peinlich und hat einen Lerneffekt. Beim Kind **und** bei dessen Eltern.

Beitrag von „laleona“ vom 30. September 2022 20:58

Zitat von pepe

Das Problem ist, dass viele Kolleg*innen, aber vor allem "zuständige" Politiker*innen, sich nicht trauen, Anforderungen an die ELTERN zu stellen.

Ne, das ist m.E. auch nicht die Aufgabe von Politikern.

Ansonsten bin ich d'accord mit dir, ich finde die Liste auch vom Gedanken her nicht schlecht, natürlich sollte ein Kind nahezu alles auf der Liste können, wenn es in die Schule kommt. Ob es perfekt Schleife binden kann oder einen Ball fangen, das ist nicht die Frage, aber es sollte mindestens in der Übungsphase davon sein.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 30. September 2022 21:08

Manche Tornister sind wirklich ekelhaft.

Verschimmelte Essensreste, zusammengeknüllte AB, Müll und Dreck in der Tasche.

Absolut fürchterlich...vor allem bei den Kindern, wo sich niemand kümmert. Gott sei Dank sind das bei uns nicht viele.

Dazu eine "lustige" Geschichte die mein Mann heute erzählte...ein Schüler packte heute eine tote Maus aus seinem Tornister..Als die Lehrerin ihm sagte er sollte die Maus sofort entsorgen sagte er...wieso denn..die wäre sauber..die hätte er extra abgewaschen...□□

Er wollte sie wieder in der Tornister packen...□□

Beitrag von „laleona“ vom 30. September 2022 21:12

Ich konnte meine Gedanken jetzt besser fassen:

Also, man zeigt Eltern mit der Liste auf, dass das alles Aufgaben des Elternhauses sind, nicht der Schule. Das ist der Gedanke dahinter.

Dazu mein passendes Erlebnis: Mein Kind ist ja frisch in der 1. Klasse und ich unterhielt mich mit einer andren Mutter übers Schreibenlernen. Sie dazu: Ja, er schreibt die "1" nicht von oben, wie er sollte, aber das ist ja Aufgabe der Schule, ihm das beizubringen, da muss ich bei den Hausaufgaben nichts sagen.



Beitrag von „pepe“ vom 30. September 2022 21:27

Zitat von aleona

Ne, das ist m.E. auch nicht die Aufgabe von Politikern.

Doch!

Denn auch die (Bildungs-)Politiker*innen haben es durchaus geschafft, Eltern einzureden, dass sie ihre Kinder so früh wie möglich abgeben sollen und können (Wickelkinder in KiTas z.B.). Die Erziehungs"berechtigten" fühlen sich oft nicht mehr als Erziehungs"pflichtige", denn die eigentlichen Pflichten der Eltern können bequem übertragen werden an alle möglichen Institutionen. Wenn etwas schief läuft, werden dann diese Einrichtungen verantwortlich gemacht, ist doch praktisch.

Beitrag von „aleona“ vom 30. September 2022 21:29

Da hast du Recht. Ich danke für den aufschlussreichen Hinweis!

Einzig "die Politiker", das mag ich nicht, das weißt du schon.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Oktober 2022 01:08

Zitat von aleona

Da hast du Recht. Ich danke für den aufschlussreichen Hinweis!

Einzig "die Politiker", das mag ich nicht, das weißt du schon.

Wer denn sonst? Wenn durch die Politik vermittelt wird, dass es total toll sei, wenn alle Elternteile arbeiten müssen und möglichst schnell nach der Geburt wieder arbeiten gehen sollen, während die Kinder abgegeben und effektiv von Fremden erzogen und sozialisiert werden, braucht man sich nicht wundern. Darauf ruhen sich Eltern ganz häufig einfach aus.

Beitrag von „Vaia“ vom 1. Oktober 2022 07:07

Ich fände es sehr schön, wenn wieder zur ursprünglichen Frage zurückgekehrt wird. 

Interessant wäre es noch zu wissen, was erachtet ihr denn als essentiell für die Schulanfänger?

Wir hatten im Verlauf hier schon "alleine auf die Toilette gehen" (man möchte schließlich keinem fremden Kind den Po säubern war die Begründung) und "Schnürsenkel binden" (bei 20+ Kindern würde das den Betrieb deutlich aufhalten).

Aus Erfahrung weiß ich zwar, dass das nicht alle Kinder schaffen, aber das wären tatsächlich 2 Punkte, die ich den Eltern vorab schon zum üben mitgeben würde.

Finden wir noch welche?

Beitrag von „Piksieben“ vom 1. Oktober 2022 10:01

Zitat von state_of_Trance

Hmmmm... Ich wiederhole mich: Defizite, die ich bei Kollegen und auch bei mir durchaus beobachte.

Erwischt 😊 Meine Taschenwirtschaft ist auch bestenfalls 4-

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 1. Oktober 2022 10:29

Zitat von Piksieben

Erwischt 😊 Meine Taschenwirtschaft ist auch bestenfalls 4-

Solange keine tote Maus in deiner Tasche ist..man gibt sich ja schon schnell zufrieden 🤪.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 1. Oktober 2022 12:30

Zitat von NRW-Lehrerin

Solange keine tote Maus in deiner Tasche ist..man gibt sich ja schon schnell zufrieden .

Kommt drauf an, was ich für den Biologieunterricht mitschleppe  Ist immer lustig, das im Lehrerzimmer erstmal auf meinem Tisch zu lassen. 

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Oktober 2022 13:00

Vielleicht wäre eine andere Überschrift für die Liste passender: "Wie Sie unsere Arbeit von zu Hause aus unterstützen können" oder "Wie sich Ihr Kind leichter bei uns in der Schule/in der Gruppe zurechtfindet"?

À+

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2022 13:27

Zitat von Avantasia

Vielleicht wäre eine andere Überschrift für die Liste passender: "Wie Sie unsere Arbeit von zu Hause aus unterstützen können" oder "Wie sich Ihr Kind leichter bei uns in der Schule/in der Gruppe zurechtfindet"?

À+

Die Überschrift "Was sollen Schulanfänger können?" meint ja die Zeit vor der Einschulung. Deine abgeschwächten Vorschläge gelten für später...

Beitrag von „Ketfesem“ vom 1. Oktober 2022 13:28

Zitat von pepe

Die Überschrift "Was sollen Schulanfänger können?" meint ja die Zeit vor der Einschulung. Deine abgeschwächten Vorschläge gelten für später...

Ich antworte mal, auch wenn du nicht mich angesprochen hast.

ABER die Eltern können beitragen, dass ihr Kind sich in der Schule leichter tut und somit auch die Lehrer unterstützen, indem sie in der Vorschulzeit gewisse Dinge mit ihren Kindern (spielerisch) üben. Somit ist es nicht falsch, was [Avantasia](#) schreibt! (Natürlich ist die Zusammenarbeit auch nach der Einschulung weiterhin wichtig.)

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2022 13:32

@[Ketfesem](#) Ich sehe keinen Widerspruch. Darum geht es ja: Ein paar Dinge sollten die Eltern *vor der Einschulung* bereits manifestiert haben (Erziehungspflicht). Der Rest kann den Kindern dann **gemeinsam** mit KiTa und Grundschule beigebracht werden.

Beitrag von „laleona“ vom 1. Oktober 2022 13:36

Wie immer kommt es doch sehr auf den Adressaten an. Manche Eltern nehmen das alles für bare Münze und denken, ihr Kind müsse das alles am ersten Schultag beherrschen. Manche denken, man könne all diese Fertigkeiten an die Schule abgeben.

Bleibt die Frage nach dem Mittelweg und der passenden Formulierung.

Würde ich meinen Förderschuleltern so einen Zettel geben, sie würden ihn ungelesen zerknüllen.

Meine Dorfmuddis würden ihn lesen und sich aufregen, was sie alles mit dem Kind noch üben müssen für die Schule, achgott achgott.

Vielleicht sollte man als Schule klarmachen, was die eigentliche Aufgabe ist und was nicht.

Eher so: Was wir Ihrem Kind in der Schule NICHT beibringen...

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2022 13:38

Zitat von aleona

Was wir Ihrem Kind in der Schule NICHT beibringen...

Genau. Da unterscheidet sich solch eine Liste aber je nach Schulform Grund- oder Förderschule.

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Oktober 2022 14:29

Alles, was missverstanden werden kann, wird missverstanden. Auch von der Überschrift, was Schule nicht beibringt, können sich manche Eltern wiederum auf den Schlipps getreten fühlen, weil die Lehrer doch sowieso nicht arbeiten und vermutlich dann auch noch in der Ecke sitzen und Kaffee trinken, statt ihrem Nachkömmling endlich mal Bitte und Danke beizubringen, weil das Kind doch schon zu Hause nicht hört.

Ist doch schön, wenn es ein paar Hilfestellungen für Eltern gibt, die wissen wollen, wie sie ihrem Kind den Einstieg erleichtern wollen und die Lehrkräfte damit etwas entlasten wollen und dafür ein paar Punkte zum Beobachten erhalten. Vielleicht sollte dort nicht stehen, dass das Kind Konflikte gewaltfrei löst, sondern auch mal Konflikte löst, ohne sich gleich auf den Boden oder das andere Kind zu werfen. Dann werden die Sätze aber wieder länger und missverständlicher. Wie es die Schule macht, ist es auch wieder falsch, nicht?

À+

Beitrag von „Palim“ vom 1. Oktober 2022 15:00

Ich finde es unter der Überschrift "Was die Kinder können sollen" schwierig und denke, dass es an mehreren Stellen Konfliktpotential birgt.

1. Eltern, die es sehr genau nehmen oder ohnehin helikoptern, werden alles umsetzen und noch bis 100 rechnen, Englisch trainieren und das ABeCe üben. Am Ende stellen genau diese Eltern dann auch Forderungen an die Schule, dass diese bitte nun auch für die Musterschüler darauf aufbauen muss und in der 2. Woche das Rechnen bis 1000 erfolgen soll.

2. Eltern, die ohnehin nicht erreichbar sind, machen gerade einmal nichts davon und dafür ... trotzdem werden die Kinder eingeschult und man hat auch nicht das Recht irgendetwas von so einem Brief einzufordern. Die Schulfähigkeit wird hier durch das Gesundheitsamt festgestellt, das letzte Wort hat die Schulleitung.

Die tatsächliche Schulfähigkeit kann sich davon gravierend unterscheiden und bedingt keinerlei zusätzliche Hilfen, es sei denn es liegen ärztliche Diagnosen vor... Da die Familien gar nicht zum Arzt gehen und zu Terminen nicht erscheinen, gibt es auch keine Diagnosen und das Kind gilt weiterhin als "normal".

3. Eltern, die unsicher sind oder zum ersten Mal einschulen, werden um so mehr verunsichert. Da man die 1. nicht belehren kann und die 2. nicht erreicht, sind diese um so wichtiger. Wenn man ihnen vermittelt, dass sie sich sicherlich gut um ihre Kinder gekümmert haben, gehen sie entspannter auf die ersten Schulwochen zu - das hilft allen.

Elternabende gibt es hier vor den Sommerferien und gleich zu Beginn des Schuljahres, Elterngespräche führt man ohnehin ständig in der ersten Zeit. Kann sich ein Kind nicht allein umziehen, muss man dann schnell Maßnahmen ergreifen, damit das Kind am Sport/Schultag teilnehmen kann.

Die Stifthaltung, mit dem Stift eine Linie nachspuren und auf einer Linie schneiden können bei uns etliche Kinder nicht. Das fällt mir zum 3. Mal in besonderem Ausmaß auf - also seit mehr als 10 Jahren und man muss es vermehrt üben. Das ist übrigens unabhängig von kognitiven Fähigkeiten der Kinder.

Beitrag von „Vaia“ vom 1. Oktober 2022 15:03

Ausgehändigt wurde die Liste meiner Schwester von dem Kindergarten.

Sie soll mir Dienstag mal nachfragen, wer das Dokument erstellt hat. Ob der Kindergarten allein oder in Zusammenarbeit mit der Schule oder die Schule allein.

Überschrift des Dokuments war:

Hurra, ich werde ein Schulkind!

Was sollte ich können, wenn ich in die Schule komme?

Ein kleiner Ratgeber für meine Eltern.

Naja, also klein ist bei der Menge definitiv das falsche Wort.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2022 16:10

Zitat von Avantasia

Alles, was missverstanden werden kann, wird missverstanden. Auch von der Überschrift, was Schule nicht beibringt, können sich manche Eltern wiederum auf den Schlips getreten fühlen, weil die Lehrer doch sowieso nicht arbeiten ...

Tja, und gerade wegen der gerne von uneinsichtigen Eltern nicht angenommenen ("missverstandenen") Tipps und der berechtigten Anmerkungen von [Palim](#) muss sich etwas ändern.

Es darf eben nicht so rüberkommen, dass die Schule schon alles geraderrückt, was bei Vorschulkindern schief gelaufen ist. Es darf nicht sein, dass die Lehrkräfte "Schuld" haben, wenn nicht schulreife Kinder in Regelschulen nicht (mehr) förderfähig sind. Es darf auch nicht immer der Elternwille im Vordergrund stehen, wenn Fördermaßnahmen dringend angeraten sind, aber die Erziehungspflichtigen das wegen "Stigmatisierung" nicht wollen und verhindern.

Und genau da muss sich gesellschaftspolitisch etwas ändern. Zum mindest die sogenannten Bildungspolitiker*innen müssen die Voraussetzungen für Schulreife so definieren, dass damit den Eltern ihre eigene Verantwortung für ihr Kind deutlich gemacht wird. Aber das könnte ja Wählerstimmen kosten. Logisch, dass wir Pädagogen vor Ort das nicht durchsetzen können, wenn wir keine Rückendeckung haben.

Beitrag von „Gymshark“ vom 1. Oktober 2022 17:18

Super Beitrag, [pepe!](#) Ich verstehe die Extreme, die jetzt schon mehrfach (aus gutem Grund) aufgezeigt wurden, eben einerseits die überfürsorglichen Eltern, andererseits diejenigen Eltern, die große Teile ihres Erziehungsauftrags nicht übernommen wollen oder können. Auch hat die Politik sich in der Vergangenheit tatsächlich einen schlanken Fuß gemacht, wenn es darum ging, Eltern an ihre elterlichen Pflichten zu erinnern.

Auch wenn ich mir noch so sehr wünschen würde, dass alle Schulanfänger die Kriterien von [Vaia](#) s Liste erfüllen (Da klingt kein Punkt wirklich unmachbar für einen Sechsjährigen.), es wird deutlich, dass das bei einem nicht unerheblichen Teil der Schüler nicht (mehr) der Fall ist.

Lässt sich dieser Trend aufhalten und wenn ja, wo muss man ansetzen? Von der Politik wird ja häufig große Hoffnung in den Elementarbereich gesetzt, aber ich fürchte, dass auch Erzieher bei diesem Vorhaben an Grenzen stoßen - sonst würde es keine Kinder geben, die mit 6 Jahren

nicht eigenständig die Toilette aufsuchen können, ettc.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Oktober 2022 17:29

Zitat von Gymshark

aber ich fürchte, dass auch Erzieher bei diesem Vorhaben an Grenzen stoßen - sonst würde es keine Kinder geben, die mit 6 Jahren nicht eigenständig die Toilette aufsuchen können, ettc.

Naja, nicht jedes Kind hat jemals eine Kita besucht.